

Geschichte

217 **L E R N E N**



Französische Revolution

Flache Erde

Hitler-Attentat

Kubakrise

Aufstieg der Nationalsozialisten



Erklärvideos

- WEITERE THEMEN**
- Zwischen Fähe und Vertiefung. Mit Erklärvideos erklären
 - Klausurvorschlag zur „Reichenberger Rede“ Adolf Hitlers von 1938

Die „Welt vor dem Abgrund“ oder kurz vor dem „nuklearen Armageddon“?

Die Vorgeschichte der Kubakrise in zwei Erklärvideos vergleichen

Die Kubakrise von 1962 ist ein Kulminationspunkt des Kalten Krieges und aufgrund der zugespitzten Situation, die enormes Eskalationspotenzial aufwies, ein beliebtes Thema der Geschichtskultur. Dokumentarfilme (z. B. *Terra X: Kubakrise – oder wie verhindert man einen Atomkrieg?*, 2022) und Spielfilme wie *Thirteen Days (USA, 2000)* zielen darauf ab, die Dramatik des Geschehens in diesen wenigen Tagen im Oktober 1962 zu betonen.

Eine ausführliche Darlegung der Vorgeschichte bleibt in diesem Zusammenhang mitunter auf der Strecke. Das gilt jedoch auch für die verknappten Verfassertexte in den schulischen Lehrwerken, die für die gesamte Kubakrise häufig nur wenige Zeilen verwenden. Einen etwas gründlicheren Blick auf Darstellungen (hier: Erklärvideos; vgl. *Memminger 2023, S. 172 f.*) zu werfen, die die Kubakrise behandeln und dabei zu fragen, welchen Raum die Darlegung der Vorgeschichte einnimmt und welche Akzente dabei gesetzt werden, kann Schüler:innen dafür sensibilisieren, dass historische Erzählung sich niemals im Vorführen eines „So-war-es“ erschöpft, sondern immer von Auswahlentscheidungen und (expliziten oder impliziten) Deutungen geprägt wird. Dies anhand von zwei unterschiedlichen Erklärvideos zu zeigen, bietet sich an. Zum einen wird diese Form von Darstellungen in Lehr-/Lernkontexten gegenwärtig – verstärkt

auch seit dem „Distanzunterricht“ zu Corona-Zeiten – intensiv rezipiert und ist im Alltag von Lernenden angekommen. Eine Nutzung im Unterricht als eine Art „Ersatzlehrevortrag“ ist keine Seltenheit; noch häufiger werden Erklärvideos zur eigenständigen Prüfungsvorbereitung von Schüler:innen (aber auch Studierenden) genutzt.

Zum anderen werben die mehr oder weniger kurzen Clips damit, etwas besonders einfach, klar und eindeutig zu erklären – eine Tatsache, die geschichtsdidaktisch zu problematisieren ist, wenn man die geschichtstheoretischen Grundannahmen vom Konstruktcharakter von Geschichte und der zu berücksichtigenden Kontroversität von Geschichtsdarstellung halbwegs ernst nimmt.*

Sachanalyse

Es wurden für die vorliegende Unterrichtsidee zwei Videos zur Kubakrise gewählt, die beliebten Kanälen auf YouTube entstammen. *MrWissen2go Geschichte* ist sicherlich der bekannteste Anbieter von Erklärvideos überhaupt und quasi „Marktführer“. Der Kanal, der seit 2023 ein direktes ZDF-Angebot (*Terra X*) ist, hat weit über eine Million Abonnent:innen. Das Video „Kubakrise: Die Welt vor dem Atomkrieg“ wurde bisher 949.00 mal aufgerufen (Stand Januar 2024).

Erklärvideos zur Kubakrise

Der Kanal *Geschichte lernen leicht gemacht (gllg)*, betrieben von einer Person, die sich mit „Philipp“ vorstellt, hat mit 16.200 Abonnent:innen (Stand November 2023) bei weitem nicht die Reichweite von *MrWissen2go Geschichte*, gehört aber trotzdem zu den vielgesehenen

und häufig genutzten Angeboten. Es wird bei dem Video „Kubakrise 1962: Castro, Chruschtschow & Kennedy – Ursachen, Verlauf & Auswirkungen“ zusammengefasst schnell klar, dass hier ein weit weniger durchprofessionalisiertes Produkt geboten wird, das in der Machart konventioneller und betulicher wirkt, inhaltlich jedoch deutlich mehr in die Tiefe geht und auch in der Darstellung von Perspektiven differenzierter ist. Das Video wurde bisher 13.000 mal aufgerufen (Stand Januar 2024).

Für die unterrichtliche Auseinandersetzung werden die ersten Minuten der beiden Videos herangezogen, in denen es vor allem um die Vorgeschichte der Kubakrise geht. Die Intros spitzen beide bereits superlativisch zu: *Mr Wissen2go Geschichte* stellt einen (diskutablen) Bezug zum Angriff der russischen Armee auf die Ukraine her und betont bezüglich der Kubakrise: „Damals steht die Welt sozusagen fast vor dem Abgrund“ (0:15–0:18). Philipp von *Geschichte lernen leicht gemacht* wirft schnell hintereinander viele Fragen auf und bekundet dann in den ersten Sekunden des Abschnitts zur Vorgeschichte (0:42–1:06), dass die Welt kurz vor dem „nuklearen Armageddon“ gestanden hätte, hätte einer der Beteiligten die Nerven verloren.

Im weiteren Verlauf der Erklärungen wird deutlich: *MrWissen2go Geschichte* bedient wesentlich stärker die geschichtskulturell üblichen Narrative, die wie in einer Art Kriminalgeschichte die Auseinandersetzung der zwei Supermächte USA und UdSSR mit ihren beiden Staatenkernern John F. Kennedy und Nikita Chruschtschow in den Mittelpunkt stellen. Schon der Beginn der Erzählung nach dem Intro weist darauf hin: „Alles beginnt mit diesem Foto“

ZIELGRUPPE: Sekundarstufe I/II

KOMPETENZEN: Analysekompetenz/Dekonstruktionskompetenz

ZEITBEDARF: 2 Unterrichtsstunden



DOWNLOADS AB1–3

(0:38–0:41), so wird unter Einblendung der berühmten Aufnahme eines US-Aufklärungsflugzeuges (s. **Abb.**) die Vorgeschichte eingeleitet. Es wird von 1962 ausgegangen und ziemlich knapp auf frühere Geschehnisse rekurriert. Vorwiegend geht es um politische Geschichte, vornehmlich akzentuiert aus US-Perspektive. Die Dimension Wirtschaft spielt z. B. keine Rolle, die kubanischen Akteure werden kaum miteinbezogen. Auf Kuba herrsche „seit 1959 der Revolutionsführer Fidel Castro. Der bekennt sich als Kommunist und sucht die Nähe zur Sowjetunion“ (0:53-0:59). Weiter zurück greift die Darstellung nicht. Als Literatur werden zu dem Video auf YouTube leicht zugängliche Ressourcen aus dem Netz und der Bundeszentrale für politische Bildung angegeben; dort wird ebenfalls ein Schwerpunkt auf Militärisches und Politisches gelegt (*Izpb 245, 2003*; auch bei *Pommerin 2022*).

Geschichte lernen leicht gemacht holt viel weiter aus. Philipp erzählt eher chronologisch und weniger US-zentriert. Seine Darstellung ähnelt, was die Vorgeschichte anbelangt, sowohl hinsichtlich der Gliederung als auch in der Akzentsetzung und einigen Formulierungen dem, was die Internetseite www.geschichte-lernen.net in einem ausführlichen Beitrag zur Kubakrise bietet (Anmerkung: zwischen der Website und dieser Zeitschrift besteht keine

Verbindung). Er setzt den selben Anknüpfungspunkt der Geschichte wie diese Darstellung – den spanisch-amerikanischen Krieg 1898 – und betont darauf die „totale wirtschaftliche Abhängigkeit“ (*Brunold 2014*), die sich für Kuba daraus ergeben hätte, bevor er ausführlich auf die Situation in den 1950er-Jahren eingeht. Wirtschaftliche Aspekte werden sehr stark betont. Überhaupt ist bemerkenswert, dass bei *gllg* die kubanische Perspektive im Gegensatz zu *MrWissen2go Geschichte* eine große Rolle spielt. Die Revolutionsregierung Castros, die nach dem Sturz des Diktators Batista 1959 agierte, wird beispielsweise recht differenziert charakterisiert, wenn es heißt: „Diese Revolutionsregierung war jedoch keinesfalls eine rein kommunistische Regierung. Denn Castro hatte auch liberale Minister in seinem Kabinett.“ (2:49-2:58). Die üblichen Fixpunkte der Ereignisgeschichte, die bei *MrWissen2go Geschichte* angeführt werden (gescheiterte Invasion in der Schweinebucht 1961; Konfrontationssituation zwischen USA und UdSSR), kommen bei *gllg* freilich auch vor.

Didaktische Überlegungen

In der Sekundarstufe II ist es in den meisten Bundesländern möglich, der Behandlung der Kubakrise relativ viel Raum zu geben. Bayern führt beispielsweise im künftigen Oberstufenlehrplan die Kubakrise im Rahmen der zentralen Daten/Begriffe auf und bei den Inhalten zu den Kompetenzen steht die „Konfrontation [der USA] mit dem ideologischen Gegner im Kalten Krieg“ im Fokus (*LehrplanPLUS Gymnasium, 13. Jahrgangsstufe*).

In der Sekundarstufe I wird vermutlich ein besonderer Akzent gesetzt werden müssen, sodass die Kubakrise in einer Art vertiefter Fallanalyse beispielhaft für bestimmte historische Konstellationen deutlich wird. Der gymnasiale Kernlehrplan in NRW fordert, dass Schüler:innen „exemplarisch anhand von Krisen und Stellvertreterkriegen Auswirkungen der Ost-West-Konfrontation im Kontext atomarer Bedrohung, gegenseitiger Abschreckung und Entspannungspolitik“ darstellen (*Kernlehrplan NRW, S. 33*). Ähnliche Zugriffe sind in allen Ländern denkbar.

Der hier vorgestellte Unterrichtsentwurf ist der erste Teil einer

Unterrichtseinheit, die die Kubakrise mit Vorgeschichte, Ablauf und Folgen behandelt (insgesamt etwa vier bis fünf Stunden). Die in den Blick genommenen Aspekte und die beigegebenen Materialien fokussieren allerdings nur die Vorgeschichte (ca. zwei Stunden). Dabei stehen neben den inhaltlichen Aspekten vor allem geschichtskulturelle und methodische Kompetenzen im Mittelpunkt (Dekonstruktions- bzw. Analysekompetenz). Die herangezogenen Erklärvideos dienen in dieser (Doppel-)Stunde eben nicht in erster Linie der Informationsvermittlung; vielmehr soll die Art und Weise des Erklärens hinterfragt und kritisch reflektiert werden, sodass die dargebotenen Narrationen als spezifische Deutungen wahrgenommen werden können.

Die Folgestunden zum Ablauf der Kubakrise und ihrer Wirkung können dann – wie in normalen Unterrichtskontexten vermutlich gewohnt – inhaltlich orientiert mit starkem Bezug auf Quellen (und Darstellungen) gestaltet werden.

Unterrichtsdramaturgie

Zum Einstieg wird ein Screenshot einer Suche zum Stichwort „Kubakrise“ auf *YouTube* gezeigt oder, sofern im Klassenraum Internet direkt verfügbar ist, das Stichwort „live“ auf *YouTube* eingegeben. Die beiden ersten Treffer werden vermutlich *MrWissen2go*, Mirko Drotschmann, zeigen – einmal als Protagonist in seinem Erklärvideo-kanal, einmal als Moderator bei *Terra X*. Es folgt ein Austausch darüber, ob den Schüler:innen das Format „Erklärvideo“ geläufig ist, inwieweit sie solche Videos bei Recherchen zu geschichtlichen Themen selbst nutzen, und ob sie die Person Mirko Drotschmann als „Erklärer“ von geschichtlichen Sachverhalten schon einmal gesehen haben. Es wird darauf verwiesen, dass es auch noch andere Anbieter gibt und zum Thema „Kubakrise“ zwei verschiedene Videos herangezogen werden sollen.

Vorarbeiten

Als Nächstes geht es um das Eruiere von Vorannahmen zu Erklärvideos. Dazu werden drei Aussagen über diese Gattung von Darstellungen präsentiert (**AB 1**). Die Schüler:innen sollen sich durch das Setzen eines Kreuzes

Differenzierung auf den Punkt gebracht

D

Aspekte der Heterogenität:

Differenzierung nach Arbeitstemp/Leistung/ Leseumfang/unterschiedlicher Kleinschrittigkeit

Methode:

Medienreflexion (entweder stark eigenständig oder mehr gelenkt über Plenumsarbeit/Unterrichtsgespräch)

Praxistipp:

AB 2, Aufgabe 3: Diskussion in Schüler(klein-)gruppen oder im Plenum; AB 3: kleinschrittige (individuelle) Erarbeitung über Aufgabe 1 und 2 oder eher pauschale Bearbeitung im Unterrichtsgespräch; Aufgabe 4: Diskussion in Schüler(klein-)gruppen oder im Plenum; Tafelbild: Möglichkeit einer gemeinsamen Ergebnissicherung

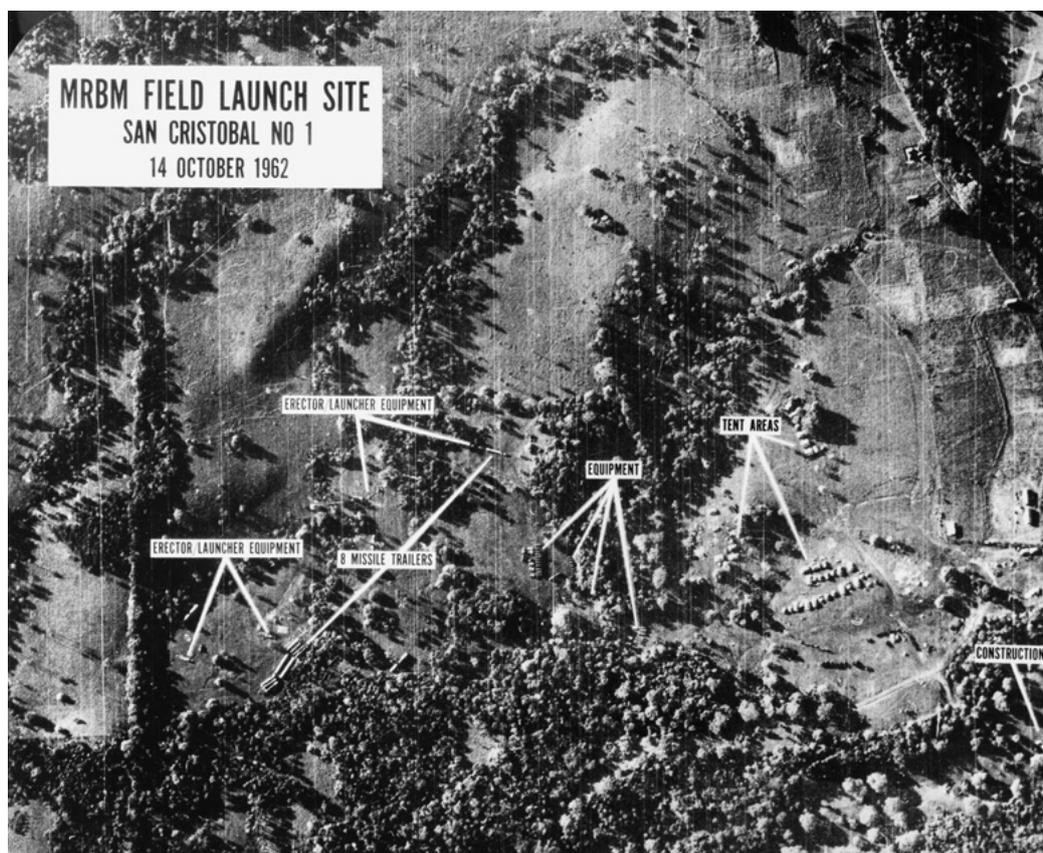
einer Aussage anschließen. Vermutlich werden sie vorwiegend die erste Antwort präferieren („Sie stellen einfach und unkompliziert dar, was alles faktisch zu einem Thema gewusst werden muss“). Es ist abzuwarten, ob die Lernenden nach der Unterrichtseinheit gegebenenfalls die Positionierung ihres Kreuzes überdenken. Zumindest wäre eine Sensibilisierung dahingehend wünschenswert, dass es nicht so einfach bzw. zumindest diskutabel ist, was zu diesem „Alles“ einer einfachen Erklärung dazugehört.

Im nächsten Schritt werden die Intros der beiden Erklärvideos angeschaut und die angegebenen Arbeitsimpulse ausgeführt (**AB 1, Aufgabe 1, 2**). Im Plenum wird besprochen, mit welchen Mitteln die Macher ihre Videos interessant machen wollen und woran das liegen könnte. Hier ist unter Umständen im Sinne einer intensiven Darstellungskritik von der Lehrkraft z. B. auf die Klickzahlen und die ökonomischen Hintergründe der Plattformen zu verweisen.

Leitfrage

Nach dem Austausch über den superlativischen und frageorientierten Zuschnitt der Eingangssequenzen wird die Leitfrage festgehalten: „Die ‚Welt vor dem Abgrund‘ oder kurz vor dem ‚nuklearen Armageddon‘? Wie stellen zwei Erklärvideos die Vorgeschichte der Kubakrise dar?“

Bevor in der Erarbeitungsphase eine weitere Videorezeption erfolgt, wird mit einer geeigneten Überleitung die Aufmerksamkeit auf einen Text des Historikers Bernd Greiner gelenkt, der sich mit grundsätzlichen Problemen der Überlieferung beschäftigt und „Versuchungen“ erklärt, die viele – fast alle – Darstellungen der Geschichte des Kubakrieges erliegen (**AB 2**). Die Schüler:innen erhalten über den Text eine gute Grundlage, um schon an dieser Stelle zu diskutieren, warum Geschichtsdarstellung im Idealfall mehrere Perspektiven berücksichtigen und mitunter kontroverse Positionen einbeziehen soll. Es kann bereits hier sinnvoll sein, auf die weit verbreitete Konzentration auf die spektakulären 13 Tage im Oktober 1962 (im Stil einer Kriminalgeschichte) hinzuweisen, die eine gründliche Einbeziehung des „Vorher und Nachher“ erschwert. Die Lernenden können nun feststellen, dass



Luftaufnahme eines US-Aufklärungsflugzeuges von sowjetischen Abschussanlagen für Atomraketen auf Kuba

auch die Intros der beiden Erklärvideos stark auf dramatisierende Zuspitzung setzen, indem sie „die Kriegsgefahr möglichst grell auszuleuchten“ versuchen (Greiner).

Videoanalyse

Im Anschluss werden die beiden Erklärvideos in ihren Anfangspassagen, die sich mit der Vorgeschichte der Kubakrise befassen, einer genaueren Analyse unterzogen (**AB 3**). Dabei geht es zunächst um die grundsätzlichen Erzählrichtungen, die die Schüler:innen erkennen sollen. Während *MrWissen2go* sofort mit Spannendem einsetzt („Alles beginnt mit diesem Foto“) und dann nicht einheitlich chronologisch erzählt, sondern immer wieder von 1962 aus kurz in die Vorgeschichte springt (1959 kubanische Revolution, 1961 Schweinebucht, 1957 Sputnikschock, 1958 Stationierung von Raketen), wählt Philipp aus *gllg* einen eher altbackenen, aber logischen Weg. Er geht in der Ausbreitung der Vorgeschichte bis 1898 zurück und schreitet dann in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg chronologisch kleinschrittig voran. Die Ausführungen sind überaus detailliert und differenzieren

vor allem das Bild der kubanischen Akteure (auch „liberale Minister“).

Die Lernenden sollen ihre Erkenntnisse auf einer Zeitleiste markieren und die Beobachtungen diskutieren (**AB 3, Aufgabe 1, 2**). Diese Aufgabe kann mündlich besprochen werden, wenn das Herausschreiben und Notieren der einzelnen Aspekte zu zeitaufwändig oder zu mühsam erscheint. Dann reicht vielleicht auch das einmalige Anschauen der Videoausschnitte. Darauf schließt sich die cursorische Analyse der medialen Gestaltung der Videos an (**Aufgabe 3**).

Im nächsten Schritt sollten die zugrunde liegenden tieferen narrativen Strukturen mit der Lerngruppe diskutiert werden. Hier kann auf die fokussierten Perspektiven, den Differenzierungsgrad der Videos, die Gewichtung von politischen und wirtschaftlichen Faktoren bei der Erzählung der Vorgeschichte, die Ausführlichkeit des „Vorher“ und eine grundsätzliche Bewertung eingegangen werden (**Aufgabe 4**).

Als Ergebnis der Auseinandersetzung mit den beiden Erklärvideos (Sicherung in einem Tafelbild, s. u.), kann zurückgelenkt werden zu der Ausgangsumfrage auf **AB 1**, um etwaige

Die „Welt vor dem Abgrund“ oder kurz vor dem „nuklearen Armageddon“? Wie stellen zwei Erklärvideos die Vorgeschichte der Kubakrise dar?

Erklärvideo MrWissen2go Geschichte

Mediale Bewertung:
professionell, „teuer“

Akzentuierung der Erklärung:

- wenig Vorgeschichte (geht nur bis 1959 zurück)
- erzählt nicht streng chronologisch
- (fast) keine Einbeziehung wirtschaftlicher Aspekte
- v. a. „westliche“ bzw. US-Perspektive
- konzentriert auf Konflikt USA (Kennedy) und UdSSR (Chruschtschow)

Ereignisse/Fakten

(bei beiden Erklärvideos verwendet)

- 1959 KUBANISCHE REVOLUTION
 - April 1961 GESCHEITERTE INVASION IN DER SCHWEINEBUCHT
 - Oktober 1962 STATIONIERUNG VON MITTELSTRECKENRAKETEN AUF KUBA
- ⚡
- KUBAKRISE – KONFRONTATION DER SUPERMÄCHTE USA UND UdSSR

Erklärvideo Geschichte lernen leicht gemacht

Mediale Bewertung:
weniger professionell, „billig“

Akzentuierung der Erklärung:

- äußert ausführliche Vorgeschichte
- erzählt im Wesentlichen streng chronologisch
- sehr starke Einbeziehung wirtschaftlicher Aspekte
- auch Einbeziehung der kubanischen Perspektive
- etwas weniger stark auf reinen Konflikt der Supermächte konzentriert

DIAGNOSE: Sehr unterschiedliche Geschichten zur Vorgeschichte der Kubakrise

DISKUSSION: Sollen Erklärvideos unterschiedliche Perspektiven und kontroverse Erzählungen berücksichtigen?

Mögliches Tafelbild zur Sicherung

Änderungen der Positionierung zu diskutieren.

Es bliebe zu hoffen, dass ähnliche Clips in Zukunft ein Stück weit weniger positivistisch konsumiert würden und sich bei den Schüler:innen ein Bewusstsein dafür herstellen ließe, dass diese kompakten Medienformate deutende Darstellungen sind – wie Produkte der Historiografie oder Schulbuchtexte auch.

*Anmerkung: Dieser Artikel beruht auf Arbeiten und Diskussionen in Zusammenhang mit dem Partnership „EKG – Erklärvideos und (mangelnde) Kontroversität im Fach Geschichte“, das im Rahmen des Projekts DigiTeLL (Digital Teaching and Learning Lab) an der Goethe-Universität Frankfurt durch Mittel der Stiftung Innovation in der Hochschullehre

bewilligt wurde. Für Impulse und Mitarbeit bedanke ich mich sehr herzlich bei den Mitarbeitern Alexander Schlepper und Christian Buschmann sowie den Hilfskräften Nina Kühn und Felix Ohlemüller.

Erklärvideos

MrWissen2go Geschichte/Terra X: Kuba-Krise: Die Welt vor dem Atomkrieg, <https://www.youtube.com/watch?v=92TdmKEJeaM>
Geschichte lernen leicht gemacht: Kubakrise 1962: Castro, Chruschtschow & Kennedy – Ursachen, Verlauf & Auswirkungen zusammengefasst, <https://www.youtube.com/watch?v=Dx7ZRia5P0k>

Literatur

Brunold, Robin: Geschichte der Kubakrise – als die Welt am Abgrund stand. Online unter: <https://www.geschichte-lernen.net/kubakrise/> (letzte Aktualisierung: 25. Sept. 2014).
Greiner, Bernd: Die Kuba-Krise: Die Welt an der Schwelle zum Atomkrieg, München 2015.

Informationen zur politischen Bildung 245/2003: Internationale Beziehungen I – Der Ost-West-Konflikt, online unter: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/internationale-beziehungen-i-245/#content-index>
Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen. Geschichte, Düsseldorf 2019, S. 33. (Onlinefassung unter: <https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/>)
LehrplanPLUS Gymnasium Bayern. Online unter: <https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachlehrplan/gymnasium/13/geschichte/grundlegend> (analog im Lehrplan mit „erhöhtem Anforderungsniveau“).
Memminger, Josef: Darstellungen im Geschichtsunterricht, in: Fenn, Monika/Zülsdorf-Kersting, Meik (Hg.): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für den Geschichtsunterricht, Berlin 2023, S. 164 – 180.
Pommerin, Reiner: Die Kubakrise 1962, Stuttgart 2022.
ZDF-Dokumentation „Kubakrise – oder wie verhindert man einen Atomkrieg?“ Online unter: <https://www.zdf.de/dokumentation/terra-x/kubakrise-oder-wie-verhindert-man-einen-atomkrieg-webvideo-100.html>

DIE „WELT VOR DEM ABGRUND“ ODER KURZ VOR DEM „NUKLEAREN ARMAGEDDON“?

Vorgeschichte(n) der Kubakrise im Erklärvideo

Um etwas über die Vorgeschichte und einige Ursachen für die Kubakrise zu erfahren, werden in der heutigen Unterrichtseinheit Erklärvideos herangezogen, und zwar eines von „MrWissen2go“ und eines von „Geschichte lernen leicht gemacht“ (gllg).

Vorannahmen vor der „Videolektüre“

Vielleicht haben Sie schon einmal Erklärvideos zu geschichtlichen Themen gesehen.

Kreuzen Sie im Folgenden an, was solche Videos kennzeichnet (nur ein Kreuz).

- Sie stellen einfach und unkompliziert dar, was alles faktisch zu einem Thema gewusst werden muss.
- Sie liefern eine Deutung von Geschichte, die je eigene Akzente setzt und nicht darauf eingeht, dass es auch andere Möglichkeiten gäbe, die Geschichte zu erzählen.
- Sie kennzeichnen, woher sie ihre Informationen entnehmen und stellen manchmal verschiedene Positionen gegenüber, um die Kontroversität von Geschichtsdarstellung zu zeigen.

Betrachtung der Intros und Darstellung zu (historiografischen) Schwierigkeiten zur Kubakrise

1. Sehen Sie sich die Intros bzw. den Anfang der beiden Erklärvideos an. Notieren Sie kurz, wie die Videos interessant gemacht werden sollen und mit welchen Mitteln das geschieht (z. B. Superlative und Zuspitzungen).
2. Besprechen Sie die Ergebnisse im Plenum. Gehen Sie auch darauf ein, welches Video eine ansprechendere Einleitung hat.

MrWissen2go: Geschichte: Kuba-Krise: Die Welt vor dem Atomkrieg – YouTube Min. 0.00 – 0.38



<https://www.youtube.com/watch?v=92TdmKEJeaM>

Geschichte lernen leicht gemacht: Kubakrise 1962: Castro, Chruschtschow & Kennedy – Ursachen, Verlauf & Auswirkungen zusammengefasst – YouTube Min. 0.00 – 1.30



<https://www.youtube.com/watch?v=Dx7ZRia5P0k>

DIE „WELT VOR DEM ABGRUND“ ODER KURZ VOR DEM „NUKLEAREN ARMAGEDDON“?

Was Darstellungen zur Kubakrise beeinflusst und was exakte Darstellung so schwierig macht

Der Historiker Bernd Greiner, einer der renommiertesten (deutschsprachigen) Experten zur Kubakrise, erklärt schon in der Einleitung seines Buches zur Kubakrise, das sich als populäre historische Darstellung an eine breitere Öffentlichkeit richtet, die Probleme der Historiografie (= Geschichtsschreibung) zu dem Thema.

Der Kalte Krieg musste erst zu Ende gehen, ehe einigermaßen befriedigende Antworten gegeben werden konnten. [...] Während sich die Ereignisse in Washington beinahe minutiös rekonstruieren ließen, blieb das Geschehen in Moskau und Havanna allenfalls in Umrissen erkennbar. Quellen aus der Sowjetunion standen kaum, aus Kuba überhaupt nicht zur Verfügung. Folglich wurde die Kuba-Krise bis zum Ende der 1980er Jahre immer nur zu einem Drittel erzählt. [...] Seither hat sich die Situation grundlegend verbessert, in erster Linie, weil eine Gruppe amerikanischer Historiker die Umbrüche in der UdSSR und Osteuropa geschickt zu nutzen verstand. [Diesen Forscherinnen und Forschern] war es zu verdanken, dass Veteranen der Kuba-Krise, Fidel Castro eingeschlossen, auf internationalen Tagungen ihre Erinnerungen zu Protokoll gaben. Dieser Initiative folgte eine unerwartet großzügige Freigabe sowjetischer und kubanischer Akten. Dass Bestände des Zentralkomitees der KPdSU, der sowjetischen Geheimdienste und Streitkräfte weiterhin verschlossen bleiben, ist ebenso bedauerlich wie der auf Kuba zu beobachtende Rückfall in alte Archivsitten¹. Aber dergleichen ist längst kein Einwand mehr gegen den Anspruch, alle Beteiligten einzubeziehen und ein aufregendes Kapitel Zeitgeschichte aus drei Perspektiven erzählen zu wollen. Ironischerweise trug ausgerechnet die Erweiterung der Quellenbasis zu einer neuerlichen Verengung der Diskussion bei. Nachdem Anfang 1992 bekannt geworden war, dass Moskau auch nukleare Gefechtsfeldwaffen nach Kuba verschifft hatte, feierte eine Erzählung im Konjunktiv ihre Triumphe: Wenn die USA einmarschiert wären, hätten die Sowjets dann ihre taktischen Atomwaffen an den Stränden Kubas eingesetzt? Wäre der Dritte Weltkrieg ausgelöst worden, weil die Amerikaner nicht wussten, was sie auf der Insel erwartete? Hätte ein nachrangiger Kommandeur die ganze Welt in den Abgrund reißen können? Gerade die Prominenten unter den Zeitzeugen und Historikern wollten die Fragezeichen erst gar nicht gelten lassen. Für sie stand fortan fest: Die Kuba-Krise ist die Geschichte eines nur um Haaresbreite vermiedenen Weltkrieges. Bis heute erliegen Autoren der Versuchung, die Kriegsgefahr möglichst grell auszuleuchten und mit immer neuen Details aufzuwarten, die reißerisch zu glimmenden Luntten am nuklearen Pulverfass erklärt werden, auch um den Preis, dass Spekulationen den Platz von Fakten einnehmen. „Am Abgrund“, „Nervenprobe“, „Eine Minute bis Mitternacht“: Wie in den 1960er Jahren wird die Kuba-Krise als Kriminalgeschichte aufbereitet, ohne Vorher und Nachher, auf die berühmten 13 Tage im Oktober 1962 und mitunter auf einen einzigen Tag fixiert, den berühmten „Schwarzen Samstag“.

Greiner, Bernd: Die Kuba-Krise: Die Welt an der Schwelle zum Atomkrieg, München 2015, S. 11, © Verlag C.H.Beck oHG

1. Erklären Sie, was es laut Greiner so schwierig macht(e), eine präzise Geschichte der Kuba-Krise zu schreiben. Gehen Sie dabei auf den Wandel der Zeit ein (während des Kalten Krieges und danach bis heute).

2. Fassen Sie zusammen, welcher „Versuchung“ in der Einschätzung Greiners Autoren bis heute erliegen, wenn sie die Kuba-Krise darstellen (letzter Absatz). Beurteilen Sie auf dieser Grundlage die Intros und den Anfang der beiden Erklärvideos, die das Problem und die Leitfrage umreißen.

3. Diskutieren Sie im Plenum

- Warum ist es sinnvoll, danach zu streben, „ein aufregendes Kapitel Zeitgeschichte aus drei Perspektiven“ zu erzählen?
- Sollte ein Erklärvideo zum Thema auf die Probleme der Überlieferungslage sowie verschiedene Positionen der Forschung bzw. kontroverse Meinungen eingehen?
- Bewerten Sie die zuvor gesehenen Intros/Anfänge der beiden Erklärvideos auf der Grundlage der Überlegungen Greiners.

¹ das heißt: Quellen aus kubanischen Archiven waren erneut schwieriger einzusehen

DIE „WELT VOR DEM ABGRUND“ ODER KURZ VOR DEM „NUKLEAREN ARMAGEDDON“?

Analyse des Anfangs der Erklärvideos zur Vorgeschichte und den Ursachen der Kubakrise

Schauen Sie sich den weiteren Verlauf der Videos an, und zwar folgende Passagen:

- *Geschichte lernen leicht gemacht (gllg)*: Min. 1:30 – 6:05

- *MrWissen2go*: Min. 0:39-3:23

→ Es empfiehlt sich, die Videos zweimal anzusehen. Beim zweiten Mal gegebenenfalls individuell mit speziellem Fokus auf die unten folgenden Fragen und mit der Möglichkeit an bestimmten Passagen auf Pause zu drücken.

1. Notieren Sie die in den Videos vorkommenden Jahreszahlen/zeitlichen Angaben und dazu stichwortartig die dargestellten Ereignisse.



2. Vergleichen Sie, wie die beiden Videos in ihrer Erzählung chronologisch vorgehen und stellen Sie Vermutungen über die Gründe an.

3. Vergleichen Sie die unterschiedliche mediale Machart der beiden Videos (z. B. in der Art der Schnitte, Farbgebung, Zusatzeffekte bzw. -materialien, Sprechweise)

4. Diskutieren Sie in Gruppen:

- Welche Perspektive auf das Geschehen dominiert (von welchem Land, welchen Akteuren wird v. a. erzählt, von welchen weniger oder gar nicht)?
- Welches Erklärvideo stellt die Vorgeschichte der Kubakrise differenzierter dar?
- Welche Akzente setzen die beiden Erklärvideos bei der Darlegung der Vorgeschichte (z. B.: Betonung politischer oder wirtschaftlicher Aspekte; wie weit geht die Erzählung zurück?)
- Welches Video finden Sie historisch fundierter? Welches Video ist ansprechender?